Julius Schädlich
Am See 16.

Kerzen-Kronleuchter.
Petroleum-Lampen.

Dresdner Nachrichten

38. Jahrgang.
Aufl. 56,000 Stück.
Dresden, 1893.

Zähne.
Mässige Preise.
Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten.
Plombirungen etc. Correcte Ausführung.
Chr. Sörup, Zahnkünstler Wettinerstr. 26, I.
(Ecke der Reinhardtstrasse).

Hugo Borack
Hoflieferant
Altmarkt, Seestrasse 1.
Filiale: Marienstrasse 15
(Eingang: Antonsplatz).
Sensationell!
Nathlose Unterhosen
(gesetzl. geschützt).
Alleinverkauf.
Prospecte
und Beschreibungen
gratis und franco.

Oscar Renner, Dresden
Brauerei-Vertretungen:
Spatenbräu-München, Bürgerlich-Pilsner,
I. Culmbacher.

Zur Reise
empfehle ich mein Lager aller Reiseutensilien und Lederwaaren, als echte Fournierkoffer ohne Pappe im Hauptkörper, Schiffskoffer, Bambuskörbe, Rundreisekoffer, Necessaires, Reisetaschen, Speisekörbe, Touristengegenstände etc.
Moritz Klingner, Sattlermeister,
Augustusstrasse 6.

Franz Pillnay
Fabrik zweckentsprechender Lacke für alle Branchen
Dresden-Neustadt.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen. Flasche 1 Mk. und ausgewogen.
Prompter Versandt nach auswärts.
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Nr. 345. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten, Audienz Großindustrieller, Arbeitsvermittelung, Farbenfest der „Cheruskia". Attentat in der französischen Kammer. „Die letzten Tage Ludwig's XI.", „Die verkaufte Braut". Briefkasten. | Montag, 11. Decbr.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Potsdam. Se. Majestät der Kaiser ist am Sonnabend Abend 11 Uhr 30 Min. von Bardo nach dem Neuen Palais zurückgekehrt.

Hamburg. Die „Hamburger Nachrichten", die wiederholt für die Erhöhung der Biersteuer zur Kostendeckung der Militärvorlage und für die Reichssteuerreform eingetreten sind, weisen auch heute, wo die Annahme der Wein- und Tabaksteuer im Reichstage aussichtslos, auf die Einführung der bayrischen Biersteuerung im Reiche hin, die einen so hohen Ertrag erzielen würde, daß manches andere Steuerprojekt in Wegfall gerathen könnte. Wenn Graf Caprivi zu dem Versprechen gedrängt wurde, das Bier nicht zum Objekt einer neuen Steuer zu machen, so stehen wir jetzt vor der Thatsache, daß, um die Militärvorlage um jeden Preis durchzudrücken, Versprechen gemacht worden sind, deren Erfüllung das Reich seiner letzten Hilfsmittel in finanzieller Kalamität beraubt. Der Reichstag und die verbündeten Regierungen sind aber durch das Versprechen Caprivis nicht gebunden; wenn jetzt die zur Berathung im Reichstage stehenden Vorlagen nur theilweise bewilligt werden, dann erhalten sie ihre Entschließungsfreiheit wieder, sodaß der Wiederaufnahme der Biersteuer Nichts im Wege steht.

Breslau. Die schlesische Provinzialsynode nahm eine Resolution an, in welcher tiefer Schmerz über die durch den Reichstag erfolgte Annahme des Centrums-Antrages auf Wiederzulassung der Jesuiten ausgedrückt wird.

München. Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Prinzen Ludwig als Ehrenpräsident des Landwirthschaftlichen Vereins von Bayern überreichte das Generalkomitee dem Prinzen eine prächtig ausgestattete Adresse. Prinz Ludwig dankte und hob hervor, daß er weiter bestrebt sein werde, die Schwierigkeiten der Lage der Landwirthschaft erleichtern zu helfen. Die Landwirthe sollten aber stets die gesammte Lage der nationalen Volkswirthschaft beachten.

Paris. Die Zahl der im Kammergebäude vorgenommenen Verhaftungen beläuft sich auf etwa 60; gestern Abend spät belief sich die Zahl der Verwundeten, denen in der Quästur die erste Hilfe geleistet worden war, auf 47, einige 30 Verletzte haben sich nach ihren Behausungen begeben. Zwei Verwundete wurden nach der Krankenabtheilung des Gefängnisses gebracht. Zu den 6 auf dem dritten Polizeibureau in Haft behaltenen Individuen sind spät Abends noch 2 hinzugekommen. Ein sehr schwer Verwundeter, ein gewisser Donx, wurde nach der Charitee überführt; der Zustand desselben gilt, da die Schädeldecke gesprengt ist, für hoffnungslos. Das Verhör der Besucher der gestrigen Deputirtensitzung wird ununterbrochen fortgesetzt; es sind deren noch 150 bis 200 zu vernehmen. Die sozialistischen Deputirten, an ihrer Spitze Baudin und Thivrier, verließen das Palais Bourbon in Begleitung mehrerer Kammermitglieder, die ihnen mit Lebhaftigkeit zurriefen: „Seht Ihr! Dahin hat uns Eure Politik geführt!" — Zwei Personen erklären, sie hätten gesehen, wie die Bombe mit einer einzigen schnellen Armbewegung geworfen wurde. — Die Explosion im Palais Bourbon verhinderte die Pariser nicht am Besuche der Theater und Concerte, welche überfüllt waren. — In der ganzen Presse erhebt sich über das Attentat einstimmige Entrüstung. Mehrere Journale weisen den Sozialisten die Verantwortung zu. „Radical" und „Justice" brandmarken das Attentat. „Figaro", „Voltair" und „Lanterne" verlangen besondere Unterdrückungsmaßregeln. „Matin" sagt, es genüge nicht, den Arm zu treffen, man müsse den Kopf treffen.

Paris. Die im Kammersitzungs-Saale aufgefundenen Bruchstücke der Bombe erweisen, daß diese aus einer Sardinenbüchse von Zinkblech bestand und mit einem Kalium-Präparate, sowie mit Nägeln und Eisenstückchen angefüllt gewesen ist. Abends veranstalteten die Studenten im Quartier Latin Kundgebungen unter den Rufen: „Nieder mit den Anarchisten!" Im Laufe der Nacht wurden in den Wohnungen der Verhafteten und bei mehreren als Anarchisten bekannten Persönlichkeiten Haussuchungen vorgenommen. Nach Angabe der Quästur ist der Deputirte Leclerc am linken Ohr, Abbé Lemire mehrfach am Kopfe verwundet, sein Zustand ist jedoch nicht gefährlich. Der Graf Lanjuinais ist ebenfalls am Kopfe verwundet. Sieben Deputirte sind leicht verletzt. Die Persönlichkeit, welche die Bombe geworfen hat, ist in einem Manne, Namens Marchal ermittelt, welcher infolge der Ueberfüllung der Gefängnißkrankenabtheilung zur Unterbringung in dem Hotel Dieu bestimmt war. Marchal entschloß sich, durch die Kreuz- und Querfragen des Polizeipräfekten in die Enge getrieben, zu einem umfassenden Geständniß.

Paris. Der wahre Name des Bombenwerfers ist August Vaillant, 32 Jahre alt. Derselbe arbeitete in Choisy-le-roi in einer Lederfabrik und gehörte dem sozialistisch-revolutionären Comitee an. Er wollte den Kammerpräsidenten treffen, um seiner That eine größere Wirksamkeit zu geben. Vaillant ist am rechten Bein und an der Nase verwundet. — Heute Vormittag trat der Ministerrath unter Vorsitz Casimir Periers zusammen, um sofortige legislative und administrative Maßregeln zum Schutze der bürgerlichen Gesellschaft gegen anarchistische Attentate zu berathen. Erwogen wurde eine Ergänzung des Dynamitgesetzes von 1875 und eine Erweiterung des Preßgesetzes durch einen Artikel, welcher die Betheiligung an der Aufforderung zu verbrecherischen Handlungen bedroht, selbst wenn die Aufforderung keine Wirkung hat. Eine endgiltige Entscheidung wird in dem morgen im Elysée stattfindenden Ministerrath getroffen werden. Die Polizei nahm in der Wohnung Vaillants in Choisy-le-roi eine Haussuchung vor. Das Ergebniß ist noch nicht bekannt. Es ist bisher noch nicht festgestellt, ob Vaillant Mitschuldige hat. — Die Nachrichten über das Befinden der verwundeten Deputirten lauteten auch Nachmittags zufriedenstellend.

Palermo. Nach hier aus Partinico eingetroffenen Meldungen haben dort ernste Ruhestörungen stattgefunden. Die Mitglieder des Arbeiterbundes veranstalteten eine Demonstration gegen die Behörde und überfielen das Stadthaus. Der Syndaco hat seine Entlassung genommen. Es sind Truppen nach Partinico entsendet worden.

Brüssel. Die Vorstellung von Ibsens Schauspiel „Der Volksfeind" in dem „Théatre du Parc" wurde am Sonnabend durch Anarchisten gestört, welche unter Zwischenrufen von den oberen Plätzen Broschüren herabwarfen.

Antwerpen. Eine große Feuersbrunst zerstörte in der vorigen Nacht den größten hiesigen Kornspeicher. Der Werth des vernichteten Getreides beträgt 3½ Millionen, der Verlust an Baulichkeiten 2 Millionen. Man nimmt vorsätzliche Brandstiftung an.

Stockholm. Längs der ganzen skandinavischen Küste bis nach Bergen herrschte nach hier eingegangenen Meldungen am 5. d. Tag und Nacht ein orkanartiger Sturm mit Regen. Es werden viele Strandungen gemeldet. Die Barke „Sirius" aus Drammen, die holländische Barke „Twee Gebrüder" und der finnländische Schooner „Wladimir" sind gescheitert. 9 Mann sind ums Leben gekommen.

New-York. 9. Dec. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 7⅞, do. in New-Orleans 7¼. Schmalz loco 8.63, do. Rohe u. Brothers 9.15, Mais pr. December 46¼, pr. Januar 44¾, pr. Mai 46⅝. Rother Winterweizen 68¼, Rother Weizen pr. Dec. 67¼, do. pr. Jan. 68⅝, do. pr. Febr. —, do. pr. Mai 73⅛. Getreidefracht nach Liverpool 3. Kaffee (Fair Rio) Nr. 7 19, do. (Rio) Nr. 7 pr. Januar 16.42, pr. März 15.92. Mehl (Spring clears) 2.35. Zucker 2⅝. Kupfer loco 10.75.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte gestern Vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei und ertheilte alsdann mehrere Audienzen im Residenzschloß. Nachmittags ½6 Uhr fand in Villa Strehlen Familientafel statt.

— Heute folgt Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August in Begleitung des Herrn Hofmarschall Frhrn. v. Reitzenstein einer Jagdeinladung des Frhrn. v. Spörcken nach Berbisdorf.

— Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs hat der Rath beschlossen, 1) die von der Pfotenhauerstraße südlich nach der Straße „Am Tatzberg" und von da weiter entlang des Friedhofes nach dem Trinitatisplatze führende Straße zu Ehren des um die Stadt verdienten Dresdner Bürgers und Buchhändlers Christoph Arnold, des 1847 verstorbenen Begründers der Arnold'schen Buchhandlung hierselbst, „Arnoldstraße", 2) die von der Hertelstraße östlich nach der Neubertstraße angelegte Straße zu Ehren des 1869 verstorbenen Hofgärtners Terscheck, welchem die Neugestaltung des königlichen Palaisgartens und der sogenannten Zwingeranlagen zu verdanken ist, „Terscheckstraße" und 3) den an der Lauensteiner-, Altenberger- und Niederwaldstraße angelegten Platz „Niederwaldplatz" zu benennen.

— Herr Stadtrath Dr. Teichmann wird sein Amt zu Anfang Januar antreten. Die durch Dr. Teichmann's Beförderung in die vorletzte besoldete Stadtrathsstelle freigewordene letzte Rathsstelle soll ebenso wie die dritte Bürgermeisterstelle in der nächsten Sitzung der Stadtverordneten, am 14. December, besetzt werden.

— Die gestern in Vorstadt Strehlen stattgefundene Ergänzungswahl zum Kirchenvorstand der Christus-Parochie ergab die Wahl der Herren Oberlehrer Meyer und Gutsbesitzer E. Winkler in Strehlen.

— In Hotel-Bellevue versammelte sich gestern die Deputation der Großindustriellen im Königreich Sachsen, die um 12 Uhr Mittags von Sr. Majestät dem König im Residenzschloß in Audienz empfangen wurde. Die Deputation, bestehend aus den Herren Commerzienrath Curt Starke-Frankenau, Adler-Buchholz, Commerzienrath Breitfeld-Erla, Nönisch-Dresden, Commerzienrath Eichebach-Dresden, Generaldirektor Springer-Cainsdorf, Hermsdorf-Chemnitz, Uebel-Plauen i. V., Großmann-Großröhrsdorf, Zaeuner-Zwickau, Berger-Leipzig, Lange-Auerhammer und Pflug-Leipzig, überreichte dem Monarchen in zwei Bänden ein Prachtwerk, das aus dem Kunstverlage der Herren Eckert u. Pfing, Leipzig, in meisterhafter Ausstattung hervorgegangen ist und die Gozindustrie des Königreichs Sachsen in Wort und Bild anschaulich schildert. Als Sprecher fungirte Herr Commerzienrath Starke; derselbe bat in einer herzlichen Ansprache Se. Majestät, das Werk, das 25 Firmen in alphabetischer Ordnung enthält, als ein Zeichen der Dankbarkeit für die rege Theilnahme entgegenzunehmen, die der Monarch allezeit für Handel und Industrie bekundet. Se. Majestät nahm die mit den Bildnissen der Königl. Majestäten und Ihrer Königl. Hoheiten Prinz und Prinzeß Friedrich August geschmückten reichausgestatteten Prachtbände mit ehrenden Dankesworten entgegen und ließ sich durch Herrn Starke die einzelnen Herren vorstellen. Für jeden Herrn hatte der Monarch ein freundliches Wort und bekundete für die verschiedenen von den Herren vertretenen Industriezweige das lebhafteste Interesse. Das Werk enthält neben der Entwickelungsgeschichte der Industrie im Allgemeinen und der Darstellung der Betriebe im Besonderen eine schwungvoll geschriebene Biographie des Königspaares, die noch aus der Feder des inzwischen verstorbenen Professors Wilhelm Maurenbrecher geflossen ist. Das Werk, von Herrn Hofbuchbindermeister Frische-Leipzig elegant gebunden, wird bei allen Konsulaten des In- und Auslandes, bei den Staatsbehörden Sachsens 2c. kostenlos ausgelegt. Ein dritter Theil des Werkes ist noch in Arbeit begriffen.

— Am Freitag Abend hielt der „Verein gegen Armennoth und Bettelei" im Saale der Dresdner Kaufmannschaft eine außerordentliche Versammlung ab, in welcher die sich nöthig machenden Bestrebungen zur Erweiterung der Arbeitsvermittelung in Dresden durch eine allgemeine Aussprache aus der Mitte aller Kreise heraus eine praktische Grundlage erhalten sollten. Vollzählig waren am Vorstandstisch die Mitglieder Herren Geh. Regierungsräthe Prof. Dr. Böhmert, Dr. Fischer, Generalmajor Schultze, Rentner Krohn, Dr. Knauth, Stadträthe Dr. Lotze und Schröer und Assessor Böhmert anwesend, leider war die Versammlung sonst von kaum 50 Herren und Damen besucht. Der Vorsitzende Herr Geh. Regierungsrath Dr. Böhmert trat in den Hauptpunkt der Tagesordnung ein und erörterte, daß es sich der Verein zur Aufgabe gestellt habe, die Schäden der Arbeitslosigkeit nach Kräften zu mildern. Man vermuthe, daß durch eine Centralisirung der Arbeitsvermittelung bessere, umfänglichere Erfolge erreicht werden könnten. In der langen Debatte, in welcher auch sozialistische Anschauungen durch einige Arbeitnehmer zur Geltung gebracht wurden, kamen sehr verschiedene Meinungen zu Gehör, insbesondere dahingehend, daß Innungen ihre Arbeitsnachweise besitzen, daß Großindustrielle mit den jetzigen Einrichtungen zufrieden seien, daß die Arbeiter ihre eigenen Organisationen haben, daß aber die Arbeitsnachweise für den größten Theil der Arbeitsuchenden mannigfache Mängel haben. Der Erfolg der Versammlung, die gleichzeitig als Helfer-Versammlung einberufen war, bestand in der einstimmigen Annahme der von Herrn Geh. Regierungsrath Dr. Fischer vorgeschlagenen Resolution: „Die Arbeitsvermittelung ist wie bisher als Aufgabe der gemeinnützigen Vereine und nicht als solche der Gemeinden zu betrachten. Die Entscheidung darüber, ob zu einer erweiterten Organisation bez. zu einer Vereinigung der in Dresden bestehenden, dieser Aufgabe sich widmenden Vereine ein entschiedenes Bedürfniß vorliegt — unter Benutzung der in der heutigen Versammlung darüber gehörten Ansichten —, wird dem Vorstand des Vereins gegen Armennoth und Bettelei überlassen". Der Vorsitzende dankte der Versammlung für die gegebenen Anregungen. Er habe sich überzeugt, daß hier eine kommunale Arbeitsvermittelung nicht angezeigt erscheine, und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Arbeitsnachweisungsverein die Hand zur Centralisirung des Arbeitsnachweises zu bieten bereit ist; auch seitens des Vereins „Volkswohl" sei er dieser Vereinigung sicher.

— Einer durch jahrelangen Brauch geheiligten Gepflogenheit folgend, beging die an der hiesigen technischen Hochschule bestehende Burschenschaft „Cheruskia" am Sonnabend in Helbigs festlich dekorirtem blauen Saale die Erinnerungsfeier an die ihr im Jahre 1861 durch den hochseligen König Johann verliehene Erlaubniß zum Tragen ihrer jetzigen Farben (schwarz-roth-gold) und zwar im Rahmen eines sehr belebten Kommerses, der auch durch die Anwesenheit vieler „alter Herren", sowie zahlreicher Vertreter befreundeter Korporationen (Polyhymnia-Dresden, Thuringia-Braunschweig, Gothia-Berlin u. s. w.) ausgezeichnet wurde. Eröffnet durch den ersten Präsiden der „Cheruskia", Herrn stud. arch. Burchard, verlief die Festlichkeit vom „ersten Offiziellen" bis zur fidelen „Exkneipe" in echt studentischer Fröhlichkeit und ungetrübtester Harmonie. Nachdem Herr stud. arch. Kluge auf Kaiser, König und Vaterland und Herr stud. techn. Tanz auf die Vereinsfarben schwarz-roth-gold, deren symbolische Bedeutung er in schwungvoller Rede pries, einen Salamander ausgebracht hatten, begrüßte der 1. Präsides mit herzlichen Worten die erschienenen Gäste und die aktiven Cheruskerehrten dieselben ebenfalls durch einen kräftigen Salamander. Eine große Zahl schwungvoller Ansprachen, frisch gesungene Studentenlieder, Orchestermusik der Pioniere, das Verlesen etlicher telegraphischer Grüße und einer humorvolle Bierzeitung, sowie die feierliche Ceremonie des „Landesvaters" belebten den weiteren Verlauf des Farbenfestes der „Cheruskia", das gestern Vormittag ½12 Uhr mit einer Frühkneipe und gestern Nachmittag 5 Uhr mit einer Ballfestlichkeit seine Fortsetzung und einen wohlgelungenen Abschluß fand. In dankbarer Erinnerung an die seinerzeit durch König Johann der Burschenschaft bewiesene Huld hatte eine Deputation der „Cheruskia" bereits am Nachmittage des vorgestrigen Tages einen prächtigen Kranz mit einer in den Vereinsfarben prangenden Widmungs-Schleife am Fuße des König Johann-Denkmals niedergelegt.

— Wie man hört, haben sich um die neu zu schaffende 3. Bürgermeisterstelle aus Dresden u. A. beworben: Herr Stadtrath Alfred Lehmann, Herr Rechtsanwalt Richard Schanz und Herr Rittmeister a. D. v. Metzsch.

— Wie es heißt, werden auch bei den Offizieren des sächsischen Armeekorps statt der bisherigen schwarzen graue Mäntel eingeführt. Ein Probetragen bei preußischen Gardeoffizieren hat günstige Ergebnisse geliefert.

— Vorgestern Abend in der siebenten Stunde wurde auf der Wettinerstraße, in der Nähe der Stiftsbrücke, von einem Pferdebahnwagen ein Mann überfahren, der trotz aller Glockenzeichen des Kutschers nicht aus dem Geleis ging. Er kam jedoch, da er mitten im Geleise lag, mit leichten Quetschungen am Bein und einigen Hautabschürfungen davon. Der Ueberfahrene war ein taubstummer Stellmacher von hier, der natürlich von dem Glockengeläute nichts gehört hatte.

— Am Uebergange Prinz Georgen-Allee über die Schlesische Eisenbahn hätte dieser Tage in den Nachmittagsstunden leicht ein größerer Unglücksfall passiren können. Ein einspänniger kleiner Kohlwagen, mit einem braunen Pferde bespannt, kam in die Nähe dieses Ueberganges, als eben die Barrière wegen eines ausfahrenden Personenzugs geschlossen wurde. Der Geschirrführer, anscheinend ein Landmann, ließ sein Pferd wetter trodeln. Plötzlich wurde das Thier angesichts des herankommenden Zuges scheu, stürmte vorwärts und durchbrach die Barrière. Wenn nun in diesem Augenblick der betreffende Bahnwärter nicht die Geistesgegenwart gehabt hätte, den einen Theil der Barrière zu heben, sodaß auch der Wagen selbst noch wenige Schritte vor der heranbrausenden Locomotive durchfahren konnte, so wäre der Wagen hängen geblieben und zweifellos ein Unglück passirt, dessen Tragweite gar nicht zu übersehen war. Der auf den Tod erschrockene Landmann fuhr eiligst davon, ohne seinem Retter einen Dank zuzurufen.

— Am vergangenen Donnerstag fand im Saale des Stadtparks das fünfte Stiftungsfest der in Aster's Restaurant, Rähnitzgasse, sich täglich versammelnden Stammtischgesellschaft „Rothe Nase" statt. Ein gemeinsam gesungenes Lied und ein die Verhältnisse der Neustadt in drastischer Weise schildernder Prolog eröffneten das Fest, worauf eine ganze Reihe durch Humor gewürzte Vorträge folgten. Das Reinlat des sehr animirt verlaufenen Abends war ein schöner Reingewinn, welcher den Stammtisch „Rothe Nase" in den Stand setzt, seinen Zweck, bedürftigen alten Leuten der Neustadt eine Weihnachtsfreude zu bereiten, in der weitgehendsten Weise zu erfüllen.

— Ein hier wohnhafter Arbeiter ging vorgestern Abend spät am Elbufer in der Nähe des Terrassenufers mit einem Frauenzimmer spazieren, das er kurz vorher am Pirnaischen Platz getroffen hatte. Hierbei entwendete ihm die Unbekannte sein Portemonnaie mit circa 80 Mark. Der Bestohlene merkte den Verlust seines sauer verdienten Lohnes erst, als die Person über alle Berge war. Dieselbe war groß und stark und trug grauen Regenmantel.

— Auf dem Schlachthofe wurde dieser Tage ein halbes ausgeschlachtetes Schwein (Bakonier), gez. R. M. +, 174 Pfd. schwer, verdächtiges genohlen.

— Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr kam ein ca. 40 Jahre alter, gut gekleideter Herr auf dem Neumarkt, und zwar direct am Eingange der Schuhmachergasse, rücklings so unglücklich zu Falle, daß er sich den Hinterkopf zerschlug und mittelst Droschke nach der Verbandstation auf der Landhausstraße gebracht werden mußte, wo er bald darauf starb. Soweit durch polizeiliche Ermittelungen bis jetzt festgestellt ist, soll der tödtlich Verunglückte Reisender einer auswärtigen Buntpapierfabrik sein.

— Auch Oschatz wird demnächst eine Stadtfernsprecheinrichtung erhalten: die Anlage wird zur Zeit bereits gebaut. Das Stadtfernsprechnetz in Oschatz wird dann an die bereits bestehende Fernsprechleitung zwischen den Städten Leipzig-Wurzen-Grimma-Colditz angeschlossen.

— In der Nacht zum Sonnabend ist das Eisbois bei Schönc zum Stehen gekommen.

— In Altenberg im Erzgeb. erregt das freiwillige Geständniß des vormaligen Bergarbeiters P. daselbst, den Brand von neun Zinnwäschen und drei Gebäuden der Altenberger Zwitterstockswerkschaft am 23. Mai 1889 böswillig verursacht zu haben, allgemeines Aufsehen.

— In Leipzig sollen in Folge verschiedener Unzuträglichkeiten, die sich bei Revision von auswärts eingeführtem Fleisch zugetragen haben (es handelt sich hierbei um Fälle groben thatlichen Widerstandes, der den revidirenden Beamten geleistet worden ist), die mit den betreffenden Obliegenheiten betrauten Rathsbeamten künftig mit Revolvern ausgerüstet werden.

— Ein in einem Seifengeschäfte in der Ritterstraße in Leipzig bediensteter 62jähriger Arbeiter hat sich vorgestern Nachmittag daselbst auf dem Boden in Folge geistiger Störung durch Erhängen entleibt.

— In der Schalterhalle des Postamtes einer sächsischen Provinzialstadt hatte vor einigen Tagen ein 8jähriger Knabe ein am Schalter stehen gebliebenes Kistchen mit Cigarren heimlicher Weise

Pfund's Kindermilch. Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautzner Strasse 29.